

Kooperationen

Universität Heidelberg

Obwohl das gemeinsame Projekt eines Mediendidaktischen Zentrums, bisher nicht realisiert worden ist, sehen alle an diesem Zentrum beteiligten Personen ebenso wie die zuständige Fakultätsleitung weiterhin in der Kooperation mit der Universität Heidelberg eine große Chance und streben sie daher an. Gerade mit der Universität Heidelberg, bestehen viele Berührungspunkte und zwar in der gymnasialen Lehrerbildung und darüber hinaus in allen Bereichen, in denen die fachliche Qualifikation durch medienbezogene Kenntnisse eine sinnvolle Ergänzung erfahren kann. Insgesamt scheint die Situation für eine Zusammenarbeit günstig; so hat auch der Rektor der Universität Heidelberg Prof. Dr. Bernhard Eitel auf einer Veranstaltung der Agenda Heidelberg den Ausbau der Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule als wünschenswert bezeichnet.

Beim Aufbau des Lehrerbildungszentrums der Universität wird die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule durch Einbeziehung beider Prorektoren der Pädagogischen Hochschule in den Beirat des Zentrums deutlich gesucht. Auch die Zusammenarbeit mit dem Leiter des Zentrums, Dr. Erich Streitenberger, ist sehr konstruktiv. In einer Reihe von Fächern wächst derzeit eine vorsichtige, aber sehr effektive Zusammenarbeit. Das nächste gemeinsam anvisierte Ziel ist der Abschluss eines Rahmenvertrags über die Zusammenarbeit in der gymnasialen Lehrerbildung, der eine auf den Bedarf der einzelnen Fächer hin differenzierte Kooperation ermöglicht, so dass Synergieeffekte zum beiderseitigen Vorteil erreicht werden können.

Unterstützt wurde das Klima der Kooperation auch durch die bereits erwähnte Initiative der Stiftung der deutschen Wirtschaft zur gezielten Förderung von Studierenden, die ein Lehramtsstudium aufgenommen haben. Da in den anderen Bundesländern auf alle Lehramter an den Universitäten vorbereitet wird, wird auch in Baden-Württemberg kein Unterschied gemacht, so dass es bei der gemeinsamen Arbeit zu zahlreichen und intensiven Begegnungen zwischen Studierenden der Universitäten und der Pädagogischen Hochschulen kommt.



zierung einer Mitarbeiterin, die überwiegend in diesem Bereich aktiv ist, bildet damit ein gezieltes, lohnendes, aber nicht risikofreies Signal.

Sehr erfreulich gestalten sich die Kontakte zum Kinder- und Jugendamt, das die Verantwortung für die Qualifikationsmaßnahme für die Erzieherinnen und Erzieher trägt, zum

KOOPERATION MIT DEM
UNI-ZENTRUM FÜR
LEHRERBILDUNG

STIFTUNG DER
DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
FÖRDERT STUDIERENDE

Stadt Heidelberg

Die Pädagogische Hochschule bemüht sich seit längerem, ihr Engagement im ExploHeidelberg auch durch eine finanzielle Beteiligung am Einlagekapital dieser Einrichtung zu dokumentieren und dadurch dauerhaft abzusichern. Obwohl dazu bereits mehrfach positive Aussagen der Stadtverwaltung gekommen sind, ist die Realisierung noch nicht gelungen. Die anteilige Finanzierung einer Mitarbeiterin, die überwiegend in diesem Bereich aktiv ist, bildet damit ein gezieltes, lohnendes, aber nicht risikofreies Signal.

ENGAGEMENT BEIM
EXPLOHEIDELBERG

Erfahrungen sammeln im
ExploHeidelberg in der Nacht der
Wissenschaft im November 2007
Foto: boh